

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/IV/026/2009/V-40</b>
Einreicher:	Schulverwaltungsamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	16.03.2009	
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	29.04.2009	

### **Titel:**

Schulspeisung und Freitische an kommunalen allgemein bildenden Schulen der Stadt Dessau-Roßlau

### **Information:**

#### **Gesetzliche Grundlage für die Schulspeisung**

§ 72 a Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt

Die Schulträger sollen im Benehmen mit dem Schülerrat und dem Schulelternrat schultäglich eine warme Vollwertmahlzeit für alle Schülerinnen und Schüler vorsehen. Dabei soll ein sozial angemessener Preis gewährleistet werden. In besonderen Fällen sind Freitische zur Verfügung zu stellen.

#### **Vertragsgestaltung**

In der Stadt Dessau-Roßlau regelt sich die Schulspeisung an allen **kommunalen allgemein bildenden Schulen** auf der Grundlage von Einzelverträgen mit Unternehmen.

Diese **Verträge** werden zwischen dem **Unternehmen** und dem **Schulträger** abgeschlossen.

Ausschlaggebend für diesen Vertrag ist das **Votum der Schule**, d.h. der Schul- und Elternvertreter, die in einer **Gesamtkonferenz** der Schule einen **Beschluss** zur Inanspruchnahme „dieses“ Versorgers fassen. Grundlage dafür sind vorliegende Angebote (besonders die Qualität und der Preis) und die Erfahrungen mit dem Versorger.

### Essenteilnehmer/Preis

Die Stadt überlässt dem Versorger die Räumlichkeiten **miet- und nebenkostenfrei**. Damit leistet die **Stadt** einen Beitrag zur **Gewährung eines sozial angemessenen Preises** der Schulspeisung.

Schulformen <b>ohne freie Träger</b>	Gesamt Essenteilnehmer	Gesamt Schülerzahlen	Essenteilnehmer in %
Grundschulen	1.567	2.080	75,34 %
Sekundarschulen	375	1.532	24,48 %
Förderschulen	180	404	44,55 %
Gymnasien	295	1.444	20,43 %
	<b>2.417</b>	<b>5.460</b>	<b>44,27 %</b>

Portionspreis aller Schulformen: **von 1,50 € bis 2,05 €**

Anzahl der Essenanbieter aller Schulen: **6 Firmen**

### Freitische

Gemäß **§ 72a Satz 3** Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt sind in besonderen Fällen **Freitische** zur Verfügung zu stellen.

Das heißt, in **besonderen Fällen/besonderen Notlagen** ist den Schülern vom Schulträger eine warme Vollwertmahlzeit, für die andere einen sozial angemessenen Preis zahlen, **kostenlos** zur Verfügung zu stellen.

Besondere Fälle/besondere Notlagen sind **nicht zwangsläufig SGB II- und SGB XII- Empfänger**, da in den Regelsätzen ein Ernährungsanteil für das Mittagessen enthalten ist.

Besondere Fälle könnten z. B. Verschuldung, Langzeiterkrankung, besondere Folgen von Schadensereignissen, Sterbefälle oder andere besondere Belastungen sein.

### Antragsverfahren

- Antrag **schriftlich, formlos** an den/die **Schulleiter/in** durch die Erziehungsberechtigten der Schüler/innen, die sich in einer besonderen Notlage befinden
- Die **Entscheidung** ob eine besondere Notlage vorliegt trifft der/die **Schulleiter/in**, da sie die familiären Verhältnisse am Besten kennen
- Die **Gewährung** eines Freitisches erfolgt für **max. 3 Monate**
- Eine **Auszahlung** des Betrages **erfolgt nicht**
- Der Essenanbieter stellt die Freitische dem **Schulverwaltungsamt** als verfügungsberechtigte Dienststelle in **Rechnung**

### Finanzbedarf/Finanzierung

Es werden **3 % der Essenteilnehmer** der jeweiligen Schule als besondere Fälle (besondere Notlagen) angenommen.

Entspricht täglich **75 Freitische**.

**Jährliche Kosten** Haushaltsjahr 2009: **25.900 €**

Die Haushaltsmittel stehen anteilig in **jeder Schule, Gruppierung 60030, Deckungskreis 406** zur Verfügung.

### Umgang mit Qualitätsstandards für die Schulverpflegung

Erstmals wurden bundesweit durch die **Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)** Qualitätsstandards zur Schulverpflegung festgelegt.

In diesem Zusammenhang führte die **Verbraucherzentrale des LSA** im Jahr 2008 eine **Befragung** durch, in dessen Ergebnis der Schulverpflegung insgesamt eine schlechte Qualität bescheinigt wurde. An dieser Befragung, die freiwillig und anonym war, beteiligten sich **8 von 26 Dessau-Roßlauer Schulen**.

Der **Oberbürgermeister** hat sich sofort nach Veröffentlichung dieser Studie im **Februar 2009** mit einem Schreiben an alle Essenanbieter gewandt und um auf die Qualitätsstandards der DGE hinzuweisen und durch die Umsetzung mitzuhelfen, allen Kindern unserer Stadt eine ausgewogene und gesunde Mittagsverpflegung anzubieten.

In Abstimmung und **Beratung** mit dem **Stadtelternrat und Praktikern des Städtischen Klinikums Dessau** am **10. März 2009** wurde festgelegt, im 2. Quartal 2009 eine **Ergänzung** bzw. **Änderung der Verträge** vorzunehmen.

Mit der Änderung sollen u. a. folgende Kriterien aufgenommen werden:

- Ausgabe der **warmen Speisen** mit einer Mindesttemperatur von mind. **65 ° C**
- täglich ein **Getränk** und **frisches Obst** zum Essen reichen

Für den Einreicher:

Beigeordneter

**Anlage:**